

## Presseinformation

des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes

LRH / Initiativprüfung / Oö. Landesmuseum – Neues Depot

**Das „Museumsdepot“ wurde 2018 mit Investitionskosten von 1,7 Mio. Euro genehmigt, aktuell sind Gesamtprojektkosten von rund 6,22 Mio. Euro zu erwarten. Die Entscheidung erfolgte damals auf Basis unvollständiger Grundlagen; wesentliche Projektänderungen wurden vorgenommen, ohne eine Genehmigung durch die Entscheidungsträger des Landes OÖ einzuholen. Es kam zu budgetär nicht gedeckten Bauaufträgen.**

**Der Mietvertrag birgt zudem erhebliche finanzielle Risiken – es sind daher vertragliche Anpassungen notwendig. Längerfristig betrachtet bedarf es einer umfassenden Analyse der Depotanforderungen des Landes OÖ, um eine möglichst wirtschaftliche Depotlösung auf Dauer sicherzustellen.**

Mit der Umsetzung des Projekts „Museumsdepot“ war das Oö. Landesmuseum, das im April 2020 in die Oberösterreichische Landes-Kultur GmbH aufgegangen ist, betraut. Vorgesetzte Stelle war die damalige Direktion Kultur. „Auch wenn das neue Depot des Oö. Landesmuseums die Anforderungen an einen Aufbewahrungsort von Kulturgütern erfüllt und technisch gut umgesetzt ist, listet unser Bericht doch eine ganze Reihe von Missständen auf“, erklärt LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer. Ein Kritikpunkt ist: der Landeshauptmann als für Kultur zuständiges Mitglied der Oö. Landesregierung erhielt Entscheidungsgrundlagen, die ein unvollständiges Bild des Vorhabens wiedergaben.

So wurde Mitte 2018 nach mehrjährigen Planungen aus finanziellen Überlegungen eine Mietvariante gewählt; als einmalige Investitionskosten waren 1,7 Mio. Euro angegeben. „Wir weisen darauf hin, dass der Mietvertrag ein beträchtliches finanzielles Risiko für die Landes-Kultur GmbH enthält“, sagt Pammer. Am Ende der Mietdauer kann die Vermieterin nämlich verlangen, den vorherigen Zustand des Mietobjekts auf Kosten der Mieterin wiederherstellen zu lassen. Angesichts der Vertragsdauer von zwölf bis längstens 17 Jahren und des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens durch vorgenommene Einbauten sollte daher dringend nachverhandelt werden.

### **Vollausbau erhöhte die Gesamtkosten**

Das Oö. Landesmuseum entschied im Dezember 2018 zudem, das Depot deutlich umfangreicher als ursprünglich angekündigt auszubauen und beauftragte im Februar 2019 Leistungen um rund 3,4 Mio. Euro. „Abgesehen davon, dass die zu erwartenden Kosten durch diesen Schritt kaum noch beeinflussbar waren, lagen weder die Genehmigung durch die vorgesetzten Stellen noch ausreichende budgetäre Bedeckung für die ausgeschriebenen Leistungen vor“, sagt Pammer. Daran änderten auch das – allerdings erst im März 2019 – von der Kulturdirektion veranlasste Kostendämpfungsverfahren und der Stopp weiterer Vergaben wenig. Die Kostenprognose lag dann bei rund 5,27 Mio. Euro. „Aus derzeitiger Sicht sind Gesamtkosten

von rund 6,22 Mio. Euro für das Projekt zu erwarten – auch weil als Einsparungen vorgesehenen Arbeiten nicht entfallen können“, erklärt der LRH-Direktor.

Problematisch ist aus Sicht des LRH überdies der Umgang mit Projektveränderungen durch das Oö. Landesmuseum. "Es hatte sich schon in der Planungsphase im November 2018 gezeigt, dass wesentlich umfangreichere Adaptierungsmaßnahmen anstanden“, erörtert der LRH-Direktor. Die Kulturdirektion unterfertigte zwar nicht den Projektauftrag, es wurden aber als Konsequenz keine Maßnahmen, wie beispielsweise ein Projektstopp, ergriffen.

„Zu all dem sehen wir es kritisch, dass die dafür zuständigen Stellen – Landesmuseum und Kulturdirektion – keine Genehmigungen durch den Oö. Landtag beziehungsweise die Oö. Landesregierung für die doch sehr wesentlichen Projektänderungen eingeholt haben; immerhin hat sich der ursprünglich genehmigte Budgetumfang von 1,7 Mio. Euro zunächst auf mehr als 3,4 Mio. Euro verdoppelt“, erklärt der LRH-Direktor. Im Sommer 2019 machte denn auch die Politik deutlich, dass keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Oberösterreichische Landes-Kultur GmbH will nun die Ausfinanzierung des Vorhabens aus dem eigenen Budget sicherstellen.

---

*Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720-140 91 oder mobil 0664 / 6007214091*

*Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>*